

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sammlung einzuberufen, so hat er diese Anfrage von sich aus ablehnend bechieden und ging dabei von der Ansicht aus, daß der Beschuß des Meistervereins, in keine Verhandlungen einzutreten, weil zweimal gefaßt wohl unabänderlich sei und daß die streikenden Arbeiter sämtliche von ihren betreffenden Meistern endgültig entlassen, für den Verein absolut ganz fremde Leute seien, mit denen weder er noch seine Mitglieder irgendwelche Unterhandlungen zu pflegen hätten. Auch diese Auffassung ist dem Stadtpräsidenten mitgeteilt worden. Nicht lange darauf ist der Präsident von Herrn Pestalozzi zu einer Unterredung eingeladen worden, in welcher er mitteilte, daß die Herren Lang und Seidel bei ihm vorstellig geworden seien, um die Forderungen der Arbeiter zu verteidigen und im Uebrigen die Vermittlung des Stadtrates nachzusuchen, daß wenigstens den verheirateten Arbeitern gegenüber der Beschuß aufgehoben werde, welcher bei Wiederanstellung von Streikern demnach betr. Meister eine Buße von 50 Fr. auferlegt. Die genannten Abgeordneten der Arbeiter haben dabei sehr lebhaft den Schaden betont, welchen die Arbeiter infolge des Vorgehens der Meister erlitten und der Stadtpräsident fragte Herrn Fritschi an, ob von dem Schreinermeisterverein ein etwähliches Entgegenkommen zu erwarten sei. Der Gefragte konnte nur antworten, daß er eine Versammlung einberufen wolle, die hierüber Beschuß fassen würde, er glaube nicht, daß der selbe angefichts des Benehmens der Arbeiter zustimmend ausfallen würde. Mit dieser Erklärung leitete der Präsident die Verhandlungen ein und eröffnete über die Frage der Aufhebung des genannten Beschußes die Diskussion. Diese förderte indeß kein einziges Votum zu gunsten eines Entgegenkommens zu Tage, vielmehr wurde auf die jüngsten Ausschreitungen der Streikern hingewiesen, ferner wurde betont, daß die „Arbeiterstimme“ das geringste Entgegenkommen als Zeichen des Kleinbeigebens der Meister auslegen würde, auch sei es nur zu wünschen, daß man junge Kräfte gewinne, welche die Gewerbeschule besucht haben, die verheirateten Streikern haben auch nicht darumgefragt, was für Schaden sie den jungen verheirateten Meistern zufügen u. s. w. Einer, der ein Entgegenkommen für möglich hält, wenn die Streikern sich einmal auf Gnade und Ungnade ergeben hätten, wurde mit seiner Meinung zurückgewiesen. Die Abstimmung ergab einheitliche Ablehnung jeglicher Unterhandlung. Ihr folgten noch mehrere Mitteilungen über eine Unterredung mit dem kantonalen Polizeidirektor, der den Meistern sagen läßt, daß ein Einschreiten der Polizei in den meisten Fällen nur auf Klage hin möglich sei und solche seien bis jetzt nur eine einzige eingelaufen. Die Frage, ob trotz der vielen Schwierigkeiten, die dagegen stehen, kantonale Polizei hier gegen die Streikern zusammengezogen bleiben werde, ist noch nicht entschieden, diese Frage schwebt nämlich seit längerer Zeit. Zuletzt wurde auch noch ein Vorschlag des anwesenden Präsidenten der Sozialliga in Erwägung gezogen und dem Zentralverband zur endgültigen Erledigung, eventuell zur Vorlage an eine neue allgemeine Meisterversammlung überwiesen, der Vorschlag nämlich, eine zivilrechtliche Klage um Entschädigung der Meister und nicht streikenden Arbeiter für gewaltfame Abhaltung von der Arbeit gegen die Streikern bzw. ihr Komitee anhängig zu machen. Verschiedene Mitteilungen über einzelne Streikern, die nur aus notorischer Faulheit an der Bewegung teilgenommen hätten, belustigten die sehr animierte Versammlung. Bemerkenswert waren auch die Mitteilungen, daß die katholischen Hülfsvereine um Zuweisung von Arbeitern angegangen worden sind, daß aber diese Arbeiter, die nach den Worten des Präsidenten bekanntermaßen zu den ordentlichsten und solidesten gehören, es abgelehnt haben, nach Zürich zu kommen, so lange die Streikbewegung andauert. („Tagesanzeiger“.)

Neue Unfallkasse schweizer. Schreinermeister. Folgende Herren haben bis jetzt ihren definitiven Beitritt zur neuen Kasse schriftlich erklärt: G. Alder, St. Gallen; Alder u.

Jenny, St. Gallen; Ammann-Bodmer, Zürich; G. Gouverné, Weesen; Aug. Hugentobler, St. Gallen; J. Jenny, St. Gallen; Raber Zürz, Grellingen; Brüder Käbler, Chur; A. Körber, Davos-Platz; R. Kunzmann u. Co., St. Gallen; H. Lips, Alstetten (Zürich); Andreas Maier, St. Gallen; R. Mattern, Bendlikon (Zürich); M. Merklufft, Zürich; Mathias Meier, Würenlingen (Aargau); Rob. Müller, St. Gallen; J. Renfer, Champagne-Bienne; Adolf Städeli, St. Margrethen (Thurg.); Jos. Stieger, St. Gallen; C. Scheitlin, St. Gallen; H. Schmelzer, Zürich; G. Taubenberger, St. Gallen; J. Wyler, Interlaken; Robert Zemp, Luzern; Anton Lebi, Luzern; J. Gauhl, Luzern; Ferdinand Herzog, Luzern; Kaspar Märki, Bern; H. Schärer, Zürich; Fritz Kunzmann, Zürich; L. Stark-Spörry, Zürich; A. Eberle, Rorschach; H. Dürsteler, Winterthur; J. Schill, Luzern; Jos. Witart, Zug.

Schreinermeister! Aufgepaßt! Wir machen sämliche Schreinermeister nochmals darauf aufmerksam, bei Einstellung von zugereisten Arbeitern die Streikliste von Zürich wohl zu berücksichtigen. Der Streik, der den Zürcher Schreinermeistern mutwillig aufgedrängt wurde, ist von großer prinzipieller Bedeutung nicht nur für alle Schreinermeister, sondern überhaupt für sämliche Handwerkmeister der Schweiz. Von dem Ausgang dieses Streiks hängt es ab, ob die gleichen Streikversuche auch anderwärts gemacht werden oder nicht. Der Streik in Zürich ist nur der Probierstein. Deshalb ist es Pflicht, die Schreinermeister Zürichs in ihrem Kampfe nach Möglichkeit zu unterstützen.

Zürcher Schreinerstreik. Nachdem die Schreinermeister die Unterhandlung mit den Streikenden abgebrochen und beschlossen haben, keinen derselben wieder einzustellen, haben die letzten nun ihre Forderungen reduziert; sie wollen sich mit 9½ stündiger Arbeitszeit und 50 Cts. Stundenlohn begnügen.


■ Schmiede- und Wagnerstreik in Zürich. Offiziell wird uns mitgeteilt: Dienstag den 29. Mai haben die Schmiede und Wagner eine Versammlung in der Rose abgehalten, um weitere Beschlüsse zu fassen. Die Forderung, welche der Fachverein aufgestellt hat, wurde am 24. Mai reduziert auf 38 Cts. per Stunde, zehnstündige Arbeitszeit und Abschaffung von Kost und Logis. Die Schmiede- und Wagnermeister wurden auf Montag den 28. Mai in die Schmiedstube zur Unterhandlung eingeladen. Von den Herren Schmiede- und Wagnermeistern ist aber keiner erschienen. Die streikenden Schmiede und Wagner haben nun beschlossen, den Streik weiter zu führen. Der Zugang der Schmiede und Wagner soll für den ganzen Sommer abgesperrt werden.

Verschiedenes.

Arbeiten für den Bau des Landesmuseums. Die Heizanlagen für das Landesmuseum werden an die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur und für die Abteilung Kunstgewerbemuseum und Kunstgewerbeschule an die Firma Gebr. Linde in Zürich vergeben. — Die Ausführung der Terrazzoböden für das Landesmuseum und die Sammlungsräume des Kunstgewerbemuseums wird an die Firma A. Odorico in Zürich vergeben.

Backofenbau. In der zürcher. kantonalen Gewerbeausstellung wird ein von Bäckermeister Döbler betriebener, von Ofenbauer Keller-Huber in Zürich erstellter Doppel-Ofen (mit 2 Etagen) für Kleinbäckerei und Patisserie vom 15. Juni an fortwährend in Thätigkeit sein. Der Keller-Hubersche Backofen wird nun während der Nacht geheizt und kann dann tagsüber ununterbrochen in beiden Etagen benutzt werden. Herr Keller-Huber hat einen größeren Ofen im Restaurationsgebäude errichtet; derselbe funktioniert in ausgezeichneteter Weise. Der für die Veranschaulichung der Zürcher Feinbäckereiindustrie in der Ausstellungshalle gebaute

Ofen ist etwas kleiner als die für Großbäckerei eingerichteten. Wir sind überzeugt, daß die Bäcker und Konditoren der ganzen Schweiz die hier angebrachten Verbesserungen mit Interesse besichtigen werden.

Elektrizität in Bofingen. In einer Versammlung im „Sennergarten“ machte Herr Stadtmann Matter die Bedingungen bekannt, unter welchen die Firma Siemens und Halske laut Vertragsentwurf elektrische Kraft von Wynaum nach Bofingen liefern würde. Die effektive, d. h. die auf der Welle in Bofingen gemessene Pferdekraft käme sonach auf 175 Fr., die 16 Kerzen starke Glühlampe auf 13 Fr. zu stehen. Das Minimum des Verbrauches müßte 150 Pferdekäste betragen, wovon aber schon über 100 gezeichnet sind. Es wurde nach einsätzlicher Besprechung eine Kommission gewählt, die den Auftrag erhält, die weiteren Schritte zu thun, um das Werk einem ersprießlichen Abschluß zuzuführen.

Mehr Sinn für Handwerk und Gewerbe! Im Jahresbericht der Knabensekundarschule der Stadt Bern steht zu lesen: „Der Post- und Telegraphendienst übt eine große Anziehungskraft auf junge Gemüter aus, die nicht bedenken, daß derselbe ein verantwortungsvoller, angestrengter ist. Zu wenig Berücksichtigung finden bei unsren austretenden Schülern das Handwerk und die Gewerbstätigkeit. Staat und Gemeinde bringen große Opfer für Heranbildung des Handwerker- und Gewerbestandes. Allein die längere und mühevollere Lehrzeit schreckt zurück. Das sollte nicht sein. Steht nicht der Handwerker- und Berufsmann in unabhängigerer Stellung und oft viel geachteter da, als Beamte und Angestellte? Sollen jedoch das Handwerk und die gewerbliche Tätigkeit lohnen, verlangen sie Tüchtigkeit, Gewissenhaftigkeit, Arbeitsfreudigkeit. Ausgestattet mit diesen Eigenschaften stehen Handwerks- und Berufsmann als unabhängige Leute da, welche die Achtung ihrer Mitmenschen in hohem Maße verdienen und auch genießen.“

Glasereibrand in Richtersweil. In der Frühe des letzten Donnerstag wurde Richtersweil durch Feuersignale alarmiert. In der von Herrn Glaser Weber (früher zur „Post“) kürzlich erworbenen vormaligen Einbergerischen Liegenschaft (Werkstätte) war Feuer ausgebrochen. Es bedurfte aller Energie und Kraftanstrengung, um die zum Teil dem Brandobjekt sehr nahe gelegenen Nachbarhäuser vor den aus dem meist vor Holz aufgeführten Werkstättegebäude schlappenden Flammen zu schützen. In kurzer Zeit war der obere Stock des letzteren bis auf das Gebäude vollständig ausgebrannt. Herrn Weber erwächst durch Verlust fast sämtlichen Werkzeuges, sowie einer großen Quantität fertiger und in den nächsten Tagen zur Ablieferung bestimmter gewesener Arbeit enormer Schaden. Ursache des Brandes ist leichtsinniges Verfahren eines Lehrjungen, der im Leimofen Feuer anfachte, ohne demselben die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Wünschen wir, daß es dem tüchtigen, allzeit rührigen Geschäftsmanne vergönnt sei, sein in den letzten Jahren zu höchster Blüte gelangtes Geschäft bald in einem neuen Heim weiterzuführen und damit die so jäh über ihn herein-gebrochene Katastrophe etwas zu mildern.

Der wäldändische Kunstverein richtet an die Regierung eine Gingabe, in der er um die Ermächtigung bittet, unter staatlicher Aufsicht eine Restauration der Glasmalerei der Rose an der Fassade der Kathedrale von Lausanne vornehmen zu dürfen. Zugleich bittet er um Ratifikation der mit dem Glasmaler Horsch abgeschlossenen Uebereinkunft betr. Ausführung dieser Arbeit. Ein Staatsbeitrag von 10,000 Fr., in drei Jahresraten abzuzahlen, würde die zu dem Zwecke bereits vorhandener Gelder bis zum erforderlichen Betrag ergänzen. Endlich wünscht der Kunstverein, es möchte sobald als möglich die bauliche Restauration der Fassade des südlichen Querschiffes in Angriff genommen werden.

Schweiz. Maschinenbau. Am vorletzten Mittwoch führte die Lokomotivfabrik Winterthur mit ihrer neu gebauten, für die Gotthardbahn bestimmten Compound-Lokomotive eine Probefahrt zwischen Winterthur und Romanshorn aus, wobei die Maschine auf der Rückfahrt mit einem Güterzug im Gewicht von circa 315 Tonnen die Strecke in 21 Minuten zurücklegte, während der Schnellzug im Minimum 22 Minuten braucht.

— In der Maschinenfabrik von Gebrüder Sulzer in Winterthur wird nächstens die größte stationäre Dampfmaschine der Welt fertig werden. Dieselbe ist 20 m lang und etwa 14 m breit. Sie ist mit Galerien umgeben, zu denen Treppen hinauf führen. Das Schwungrad ist 7,5 m hoch; 4 große Dampfkessel speisen die Maschine, welche mit 2000 Pferdekästen arbeitet. Das Riesenwerk ist nach St. Petersburg bestimmt.

Kirchenbauten. In Buchs (St. G.) hat sich unter dem Titel „Katholische Missionsstation Buchs“ eine Vereinigung gebildet, die regelmäßigen Gottesdienst und den Bau einer katholischen Kirche anstrebt. Der Baugrund ist bereits angekauft. Das Gebäude ist auf 224 Sitzplätze berechnet.

Wasserversorgung St. Moritz. Gegenwärtig ist man in St. Moritz daran, zwei neue, ziemlich starke Quellen, die laut chemischer Untersuchung ein vorzügliches Trinkwasser liefern, zu fassen und mittelst einer ca. 1200 Meter langen Leitung dem großen Reservoir oberhalb des Dorfes zuzuführen. Dadurch hofft man der Kalamität des Wassermangels auch bei abnormalen Verhältnissen voraussichtlich für eine Reihe von Jahren gründlich abzuholzen.

Frage.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugssquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

110. Sind Drahtseile auch geeignet zum Aufwinden von schweren Hölzern bei Sägen und sind sie vorteilhaft? Könnten sie auch auf kleinere Wellen aufgerollt werden?

111. Wo wäre eine solide Möbelhandlung, die beständiger Abnehmer von fournierten Möbeln wäre? Ein junger Schreiner mit zwei bis drei Arbeitern möchte gerne in eine solche Handlung schaffen. Oder wäre sonst jemand, der einem solchen Beihilfestellung geben würde?

112. Wer liefert ca. 100 \square' Ahornstecklinge von 6 cm Dicke und zu welchem Preis per \square' ?

113. Wo bezieht man harten zähen Stahldraht von 1 bis $1\frac{1}{2}$ mm Dicke für Spiralfedern und zu welchem Preis per Kilo?

114. Wer liefert Bleiplombe aus prima Weichblei, bestimmt zum Plombieren von Säcken, nebst rationeller Plombenzange und zu welch billigstem Preise?

115. Wer ist Käufer von Altmetall, wie: Blei, Zink, Bronze, Messing?

116. Wer liefert ovale und runde Portraittrahmen zum Wiederverkaufe, sowie festen Karton zu Hinterlagen derselben?

117. a) Werden T-Balzen von 30—35 cm Stärke von den Hüttenwerken auf eine Länge von 20 Meter hergestellt?

b) Wie viele solcher T-Eisen sind notwendig, um eine 20 Meter lange und 3 Meter breite Brücke, welche ein Gewicht von wenigstens 5 Tonnen tragen soll und keine Stützpfeiler auf die ganze Länge von 20 Meter hat, herzustellen?

118. Wer liefert Garndämpförbe aus best galvanisiertem Eisendrahtgesclech und wie teuer?

119. Wer kann mir mitteilen, wo folgende Werke erhältlich sind: Le mobilier national par E. Williamson, Paris. L'artians, l'Exposition rétrospective, de Lyon 1871 (?). Zimmerdecoration (Koch'sche Publikation) aus dem englischen Werk Select furniture? A. Schirch, z. B. f. ant. Gewerbeausstellung Zürich.

120. Wer verzinst kleine Gegenstände von Schmiedeisen?

121. Welche Fabrik liefert die besten und billigsten Ledertreibriemen?

Antworten.

Auf Frage 87 teile mit, daß ich Hobelbänke zu den billigsten Preisen liefern und wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. R. Vogel-Suter, Wagneri, Köliken (Aargau).

Auf Frage 91. Eisenformen für Zementfenster liefert als Spezialität die Bauschlosserei F. A. Bachmann in Schönenwerd